

**Quelle:** Fürther Nachrichten vom 09.02.2008  
**Seite:** HFN / Seite 3  
**Ressort:** Spezial  
**Autor:** Claudia Binder-Wunder  
**Copyright:** © 2008 Fürther Nachrichten

## „ Beim Entfernen ist Sitzfleisch gefragt“

FÜRTH – Gestochen ist so ein Tattoo im Vergleich zu seiner Halbwertszeit recht schnell. Was machen, wenn die Reue kommt? Wir fragten den Dermatologen Dr. Robert Birk (40) vom Ästhetischen Zentrum an der EuromedClinic, was er von Tätowierungen hält, welche Gefahren und Risiken zu bedenken sind und wie man unliebsam Gewordenes wieder los wird.

*Herr Dr. Birk, haben Sie ein Tattoo?*

**Birk:** (lacht) Nein, ganz bestimmt nicht!

*Was kann bei einer Tätowierung alles falsch laufen?*

**Birk:** Sehr vieles, sowohl aus ästhetischer als auch aus medizinischer Sicht. Ganz real betrachtet, werden den Menschen undefinierte Substanzen in die Haut gespritzt. Ein Eingriff, der eigentlich nur Mediziner vorbehalten ist und juristisch betrachtet eine Körperverletzung darstellt, die aber geduldet wird. Ich finde es schon erstaunlich: An Medikamente, die man auf die Haut lediglich aufbringt, werden ungemein hohe Anforderungen gestellt. Denken Sie nur an die vielen Tierversuche und Tests, die laufen müssen, bevor ein Medikament auf den Markt kommt. Aber beim Tätowieren, bei dem verschiedene gefährliche und zum Teil toxische Substanzen in den Körper eingebracht werden, gibt es keine großen rechtlichen Probleme.

*Was können die Folgen von unsachgemäßer Tätowierung sein?*

**Birk:** Das können toxische Reaktionen sein, bei denen die betroffenen Hautstellen absterben können. Oder allergische Reaktionen mit Rötungen, Juckreiz, Schwellungen oder Blasen, bis hin zum allergischen Schock, im schlimmsten Fall auch mit Todesfolge. Bei mangelnder Hygiene können Infektionen hervorgerufen und Viren, wie Hepatitisvirus oder HI-Virus, übertragen werden.

*Gemacht ist so ein Tattoo ja innerhalb von maximal einigen Stunden. Wie sieht es mit dem Entfernen aus?*

**Birk:** Das ist deutlich aufwändiger. Profi-Tattoos lassen sich dabei übrigens schwerer entfernen als die von Laien. Wenn man Pech hat, das hängt von der chemischen Struktur der Farben ab, geht das Tattoo nicht vollständig weg.

*Mit welchen Methoden rücken Sie den Hautbildern zu Leibe?*

**Birk:** In der Regel mit Laser. Das ist die eleganteste Art. Allerdings ist Sitzfleisch gefragt. Je nach Substanz, Tiefe, Pigmentierung, Farbe und Größe der Tätowierung sind zirka fünf bis zu 20 Behandlungen notwendig. Die zweite Möglichkeit wäre eine Operation. Unter Anästhesie wird hier die betroffene Hautstelle entfernt und Haut aus der gesunden Umgebung plastisch hineinoperiert.

*Aus welchen Gründen kommen Menschen zu Ihnen?*

**Birk:** Einmal, weil sie mit dem Ergebnis nicht zufrieden sind. Oder weil das Tattoo nach Jahren unansehnlich geworden ist. Die Haut lebt ja, verschiebt sich, und mit ihr

verändert sich auch die Form eines Tattoos. Irgendwann schaut es dann einfach nicht mehr schön aus, selbst für den Träger. Viele Menschen kommen aber auch aus beruflichen Gründen. Mit einer Tätowierung am Hals oder an den Armen wird man zum Beispiel bei einer Bank nicht eingestellt.

*Ihr Rat an alle Unschlüssigen?*

**Birk:** Sehr, sehr gut überlegen und vor allem auch die gesundheitlichen Risiken und beruflichen Folgen bedenken.

CLAUDIA  
BINDER-WUNDER